

Erasmus Erfahrungsbericht

Umeå Universitet



24.08.2020 – 15.01.2021

Einleitung

Mein Erasmussemester verbrachte ich vom 24.08.2020 bis 16.01.2021 an der Umeå Universität in Schweden. Somit genau während der Corona-Pandemie, weshalb sich mein Universitätsalltag und auch die Freizeitgestaltung bestimmt von den Beschreibungen in den Erfahrungsberichten aus den vergangenen Jahren unterscheidet.

Vorbereitung

Die Planung und Organisation meines Auslandssemester begann mit einem Nominierungsverfahren bei meinem Austauschkoordinator. Im Zuge der Nominierung musste neben der Auswahl von den drei favorisierten Gasthochschulen, aus einer Reihe von Hochschulen, mit denen meine Fakultät kooperiert, auch eine kurze Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und aktuellem Notenspiegel abgegeben werden. Aufgrund dieser erfolgte dann eine Nominierung für eine Gasthochschule durch den Austauschkoordinator. Nach meiner Nominierung für die Umeå Universität in Schweden, konnte ich mich nun offiziell über den Internetauftritt des Hochschulbüros für Internationales bewerben. Die Bewerbung erfolgte problemlos und bei Fragen stand das hiesige Hochschulbüro für Internationales, sowie das der Umeå Universität hilfreich zur Seite. Nach erfolgreicher Bewerbung bei der Gasthochschule musste dann nur noch die Erasmus Förderung beantragt und das Learning Agreement von beiden Universitäten unterschrieben werden, bevor das Semester in Schweden beginnen sollte.

Unterkunft

Die Suche einer Unterkunft in Umeå für einen ERASMUS Studenten ist absolut problemlos, sofern man sich für Kurse mit mindestens 30 ECTS beworben hat und somit ein Vollzeitstudent ist. In dem Fall wird einem ein Zimmer durch das International Housing Office der Umeå Universität angeboten. Die Auswahl des Zimmers bzw. der Wohnung erfolgt online und ist sehr einfach. Nach Überweisung der Anzahlung bekommt man einen Link zugesendet, wo alle verfügbaren Zimmer mit Informationen zum Stadtteil, Zimmergröße und Miete aufgelistet sind. Um die große Auswahl an Zimmern einzugrenzen, sollte man sich je nach Vorliebe zunächst für einen der fünf Stadtteile Berghem, Mariehem, Sofiehem, Nydalahöjden und Ålidhem entscheiden. Die Stadtteile Berghem, Mariehem und Sofiehem liegen weiter entfernt von der Universität, dem beliebten See Nydalasjön und dem Sportzentrum IKSU und werden deshalb von wenigen Erasmus-Studenten gewählt. Nydalahöjden befindet sich direkt am See und in der Natur und ist deshalb etwas teurer. Es ist sehr ruhig und beliebt bei vielen schwedischen Studenten. Alidhem ist der Stadtteil, für den ich mich entschied. Neben der guten Lage zwischen Uni, dem See, dem IKSU und der Innenstadt, befinden sich auch die Supermärkte Lidl und ICA in Fußnähe und sind in wenigen Minuten zu erreichen. Viele Erasmus-Studenten leben dort, weshalb dort wohl die meisten Korridorpartys stattfinden und es eher etwas lauter ist. Innerhalb von Alidhem unterscheiden sich die Wohnheime deutlich vom Baujahr in den einzelnen Straßen, wobei die Wohnungen im Fysikgrand relativ modern sind und über sich über zwei Etagen erstrecken. Im Pädagogiegrand wurde während meiner Zeit renoviert und die Wohnheime im Stipeniegrand und Historiegrand sind etwas älter, aber verfügen neben der Küche über einen großen Gemeinschaftsraum, der sich super zum Treffen mit Freunden eignet. Wenn man sich dann je nach Vorliebe für einen Stadtteil entschieden hat, kann anhand von Grundrissen und weiteren Informationen das Zimmer ausgewählt werden. Dabei variiert die Größe des Korridors von 6 bis zu 12, wobei die Küche gemeinsam genutzt wird, aber jedes Zimmer über ein eigenes Bad verfügt. Die Zimmer selbst sind unabhängig vom Stadtteil alle mit den gleichen Möbeln ausgestattet und verfügen über alles Nötige.

Ankunft und Einführungswoche

Bereits bei meinen Zwischenlandungen in Kopenhagen und Stockholm konnte ich erste Kontakte zu anderen internationalen Studenten knüpfen, die auch das nächste halbe Jahr in Umeå verbringen wollten. Nach der Ladung am Flughafen Umeå wurden wir vom International Housing Office empfangen und unsere Zimmerschlüssel und alle wichtigen Informationen in einem Briefumschlag verteilt, um den Abstand während der Pandemie gewährleisten zu können. Die bereitgestellten Busse fuhren uns dann in die Nähe unserer Wohnungen, von wo nur die letzten Meter zu Fuß zurückgelegt werden mussten. Es empfiehlt sich also an den angegebenen Anreisedaten der Umeå Universität anzureisen. An diese schließt sich normalerweise eine Einführungswoche mit Orientierungskursen an, die in diesem Jahr durch zwei Online Veranstaltungen ersetzt wurden. Dort wurden wichtige Informationen mitgeteilt und auch alle Bereiche der Uni kurz vorgestellt, die einem in den nächsten Monaten über den Weg laufen würden. Weiterhin empfiehlt es sich am Buddy-Programm teilzunehmen, für welches man sich vorher online registrieren muss. Denn dieses ist eine tolle Möglichkeit, Kontakte zu vielen internationalen Studenten zu knüpfen und die Stadt Umeå, sowie das Leben in Schweden abseits der Universität kennen zu lernen. Das Buddy-Programm organisiert üblicherweise das gesamte Semester über tolle Freizeitaktivitäten, wie Wanderungen, Sportturniere, den Besuch einer Elch Farm und viele weitere, die aber während meines Semesters nur in abgespeckter Form und nur draußen durch die Corona Pandemie stattfanden. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit Leute kennen zu lernen.

Studium an der Gasthochschule

Der Studienalltag in Schweden unterscheidet sich deutlich von dem in Deutschland.

Neben dem grundsätzlichen Unterschied zu unserem kontinuierlichen Studiensystem und dem periodischen in Schweden, ist das Verhältnis zwischen Studenten und Professor viel mehr auf Augenhöhe. Dies spiegelt sich unter anderem in der gegenseitigen Ansprache mit dem Vornamen wider. Auch die Art des Lernens erfolgt in Schweden viel selbstständiger, was aber nicht heißt, dass die Anforderungen an die Studenten geringer sind als ich es aus Deutschland gewohnt bin. Jedoch erfordert dies ein gutes Zeitmanagement, besonders im Hinblick auf die Klausuren, die nach Abschluss eines jeden Moduls gegen Monatsende stattfinden. Im Hinblick auf meine Kommilitonen bzw. schwedischen Studenten muss ich sagen, dass sie zwar relativ ruhig und selbstbezogen wirken, aber wenn man sie anspricht, super hilfsbereit und mehr als freundlich sind. Man braucht also keine Schau zu haben auf Schweden zuzugehen, wenn man kein schwedisch spricht, denn alle Schweden sprechen super Englisch und meine gewählten Kurse fanden auch ausschließlich in Englisch statt.

Die Universität ist als großer Campus angelegt, auf dem sich neben den Universitätsgebäuden auch Studentenpubs, Cafés, Restaurants und ein kleiner Park mit See befinden. Man findet sich schnell zurecht.

Alltag und Freizeit

Die Freizeit in Umeå sollte auf jeden Fall genutzt werden, weil es so viele schöne Plätze und Aussichten in der Umgebung zu sehen gibt. Empfehlenswert ist es dabei sich direkt zu Beginn ein Fahrrad zu besorgen mit gutem Schloss um die nähere Umgebung wie den Nydalasjön und die Innenstadt von Umeå schnell zu erreichen

Die meiste Zeit meiner Freizeit habe ich zusammen mit Freunden in der Natur verbracht. Absolut zu empfehlen sind kleine Wanderrungen und Fahrradtouren in und um Umeå herum, wie z.B. zum Tavelstö, zur Insel Holmön, auf die andere Flussseite von Umeå oder zum beliebten Treffpunkt vom Umeå am See Nydalasjön. Neben dem Grillen und Beachvolleyballfelder bietet er die perfekte Möglichkeit, um bei Nacht ein Lagerfeuer zu machen und die Nordlichter zu beobachten. Auch Wochenendtrips in den Norden oder Süden in die nahegelegten Nationalparks würde ich jedem empfehlen bevor der Winter kommt.



Da es mit fortschreitendem Jahr morgens immer später hell und abends früher dunkel wurde und auch die Temperaturen weiter sanken, verlagerten sich die Freizeit Aktivitäten immer weiter nach drinnen. So waren wir nach dem Herbst fast jeden Tag im IKSU (Schwedens größtes Indoor Sportzentrum). Es bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Neben einem großzügigen Gym, Krafträumen, einem Schwimmbad und vielen buchbaren Sporthallen zum Spielen von Hockey, Badminton Tischtennis, Fußball und Basketball werden eine Vielzahl von Fitnesskursen angeboten. Mein persönliches Highlight waren jedoch die vier Indoor Beachvolleyballfelder, in denen ich viele Abendstunden mit meinen Freunden verbrachte. Ab Ende November / Anfang Dezember fiel dann der erste Schnee. Der Schnee eröffnet neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, so kann auf dem Nydalasjön (sofern dieser freigegeben ist) Schlittschuh gelaufen werden und mit dem Langlaufski die Landschaft um und auf den See erkundet werden.

Zum Nachtleben in Umeå kann ich nicht sonderlich viel sagen, da Studentenpubs und andere Clubs Corona-bedingt geschlossen waren. Nichtsdestotrotz boten Korridorpartys eine mehr als gute Alternative bevor auch in Schweden die Kontakt-Einschränkungen verschärft wurden.

Fazit

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich sagen, dass mein Auslandssemester in Umeå eine der besten Entscheidungen meines gesamten Studiums war. Ich konnte so viele neue Erfahrungen sammeln und habe viele internationale Freundschaften geknüpft. Auch meine Entscheidung in die scheinbar von der Zivilisation abgeschnittene Stadt im Norden von Schweden zu gehen, habe ich nie bereut. Ich glaube, dass gerade die Naturverbundenheit der Schweden, die langen und dunklen Wintertage und das ungeplante Beobachten von Nordlichtern am Lagerfeuer meine Zeit dort so unvergesslich gemacht haben. Einziger Wermutstropfen in Schweden sind die Lebenshaltungskosten, die doch deutlich höher sind als in Deutschland. Aber meiner Meinung nach waren die gesammelten Erfahrungen und neuen Freundschaften jede einzelne Krone wert und ich wünschte das Semester wäre länger gewesen.